

## *fil à fil II*

„Das Bild lässt sich nicht messen. Wenn es die Sprache des Raumes spricht, wechselt es doch immerfort die Größe. Der geringste Wert dehnt es aus, erhebt es, vervielfacht es.“\*

Die Ausstellung *fil à fil II* ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit von Suse Itzel und Gesa Lange. Ihre erste gemeinsame Arbeit *fil à fil I* haben sie in der *Galerie Bridget Stern* in Hamburg realisiert. Sie gingen von dem charakteristischen Grundriss des dort ehemals ansässigen Kinos aus. 27 ineinander montierte gerahmte Arbeiten erzeugten eine neue Wand an der Stelle, an der vermeintlich damals eine Wand vorhanden war. Somit wurde der Raum neu begrenzt. In der Arbeit *fil à fil I* arbeiteten die Künstlerinnen mit unterschiedlichen Materialien, die sie auch in ihren Arbeiten außerhalb der Kooperation verwenden.

In ihrer folgenden gemeinsamen und hier gezeigten Arbeit *fil à fil II* beschäftigen sich Suse Itzel und Gesa Lange ebenfalls mit der Architektur des Ausstellungsraumes. Ihre Rauminstallation im *periscope* geht erneut von dem Grundriss des Ausstellungsraumes selbst aus.

*Fil à fil II* haben sie im Rahmen des Living:Space:Grant, einem einmonatigen Projektentwicklungsstipendium als Gäste im Stadt:Atelier im Künstlerhaus Salzburg realisieren können. Die Installation besteht komplett aus Plexiglas. Der Grundriss des *periscope* war der Ausgangspunkt und die Grundlage für Zeichnungen, die in 60 Plexiglasplatten graviert oder hineingeschnitten wurden. Vervielfältigt, gespiegelt und ineinander verschoben entstehen aus dem Grundriss die unterschiedlichsten Muster. Während sie einerseits direkt aus dem Grundriss zusammengesetzt sind, beziehen sich die abgebildeten Motive andererseits auf den Stadtraum. Die verschiedenen Muster und Strukturen sind an die vorhandenen architektonischen Details der Stadt Salzburg angelehnt. In diesen Variationen werden die Merkmale des Raumes abstrahiert und transformiert. Auf dem Grat zwischen Konkretisierung und Abstraktion untersuchen die Künstlerinnen den Dimensionsbegriff des Raumes. Die raumgreifende Installation, die aus dieser Transformation entsteht, ist nicht nur eine Untersuchung sondern auch eine Erweiterung der räumlichen Dimensionen im *periscope*.

Gesa Lange (geboren 1972 in Tongeren/Belgien) lebt als freischaffende Künstlerin in Hamburg.

Suse Itzel (geboren 1984 in Neuss/Deutschland) lebt als freischaffende Künstlerin in Hamburg und Köln.

\* Bachelard, Gaston (1957): Poetik des Raumes.

